

# Memoiren

## eines Glaubenssatzes



Ein Glaubenssatz erzählt von dem aufregenden und ereignisreichen Leben in seinem Menschen ...



... protokolliert von Bettina Gabriele Binsack

Das ist mein Buch:

---



# „Memoiren eines Glaubenssatzes“

... protokolliert von Bettina Gabriele Binsack

Ein Glaubenssatz erzählt von dem  
aufregenden und ereignisreichen Leben  
in seinem Menschen



Gedruckt auf umweltfreundlichem,  
chlorfrei gebleichtem Papier

1. Auflage September 2020  
Originalausgabe

Printed in Germany – [WERBEziel24](#)

Alle Rechte vorbehalten  
© 2020 Bettina Gabriele Binsack

Illustrationen: [Sven Marcel Frömbgen](#)

Gesamtherstellung: [KOSCHI&CO](#)

Vertrieb: Über Buchhandlungen, im Internet  
unter: [bit.ly/9988BB](https://bit.ly/9988BB) oder [www.koschi.de](http://www.koschi.de)  
und direkt beim

  
**KOSCHIVERLAG**  
in Elbingerode am Harz

ISBN 978-3-96932-006-8



“Perfekt” wie eine Maschine?...



oder: Ich darf menschlich sein und bleiben!!

Als Autor dieses Buches habe ich meinen Gedanken freien Lauf gelassen. Auch die Emotionen durften sich frei entwickeln.

Ich habe als Mensch dieses Buch geschrieben, als Mensch, der nicht perfekt sein muss.

Dasselbe gilt für mein Buch.

Solltest Du, liebe/r Leser/in auf einen “Druckfehler” stoßen, der sich beim Korrekturlesen durchgemogelt hat, dann freue ich mich über eine Mitteilung von Dir per mail: [memoiren@bettina-binsack.de](mailto:memoiren@bettina-binsack.de)

In der nächsten Auflage kann ich dann mit Deiner Hilfe mein Buch verbessern und damit auch weiter entwickeln.

Vielleicht möchtest Du mir auch Deine ganz persönlichen Erkenntnisse durch dieses Buch mitteilen?!

Darauf freue ich mich ganz besonders!

*Deine Bettina Gabriele Binsack*

## VORWORT

In diesem „besonderen Buch“ beginnt das Vorwort mit einem Rückblick. Einem Rückblick auf die zurück liegenden Jahre in meinem Leben.

Ich, die Protokollantin, finde es, im Nachhinein betrachtet, wirklich bemerkenswert, wie oft Impulse zum „Ich-soll-schreiben“ auftauchten. Es waren die Wiederholungen, die mir irgendwann bewusst auffielen.

Da war die Karte von Erzengel Gabriel, mit seiner Aufforderung zu schreiben und zu lehren, die sich sehr oft bei Legungen zeigte oder schon beim Mischen heraus fiel.

Irgendwann registrierte ich dann auch den „Zufall“, dass mein zweiter Vorname „Gabriele“ lautet. Wieder war dies eine Erinnerung an Erzengel Gabriel und seinen Impuls.

Im Coaching für meine eigene Entwicklung, bekam ich auch wiederholt den Hinweis, ich solle schreiben.

Die ganzen Jahre erschien mir das Schreiben aber undenkbar und überhaupt nicht zu mir passend.

Der Weg, den ich gehen wollte, war, ein Coach zu sein und Menschen zu mehr Glückseligkeit zu verhelfen. Hier fühlte ich schon von Anfang an meine Stärke und konnte mit dieser Kraft anderen Menschen immer Hilfestellung geben.

Wer aber auch immer dafür zuständig ist, dass ich

meinen Lebensweg in eine vorbestimmte Richtung gehe, er gab nicht auf.

Letztendlich bekam ich einen zündenden Impuls, der dann den Anstoß gab, meine Gedanken doch aufzuschreiben.

Plötzlich war „*Memoiren eines Glaubenssatzes*“ als Buchtitel in meinem Kopf und lies mich nicht mehr los.

Ich setzte mich also an meinen Computer und begann wirklich zu schreiben. Manchmal wunderte ich mich im Nachhinein über das Geschriebene.

Was in Anlehnung an eigene Erlebnisse begonnen hatte, veränderte sich während des Schreibens.

Oft fragte ich mich, woher ich einen bestimmten Gedankengang auf einmal hatte. Wo kamen diese Ideen her? Von wo oder wem erhielt ich bloß diese ganzen Informationen?

Diese aus Energie entstandene Glaubenssätze wurden im Verlauf des Schreibens zu unterschiedlichsten Persönlichkeiten. Sie nahmen richtig menschliche Züge an, um von uns Menschen besser verstanden zu werden. Waren es aber wirklich die Glaubenssätze, die zu mir sprachen?

Glaubenssätze, die aus dem Inneren der Menschen stammen, aus deren Unterbewusstsein? Oder woher stammen diese Ideen?

Ich konnte mir wirklich nicht vorstellen, dass diese starken Emotionen, die ich beim Schreiben empfand, durch meine eigenen Ideen entstanden, die mir gerade

eingefallen waren.

Besonders die Appelle des Glaubenssatzes machten mich oft stutzig. Konnte es sein, dass ich Eingaben bekam, woher auch immer?

Andere Autoren berichten über Impulse von Engeln. Manche formulieren in Büchern ihre telepathischen Gespräche mit Verstorbenen und mit Tieren. Vielleicht kamen die Botschaften ja wirklich von meinen eigenen Glaubenssätzen, vielleicht aber auch von Jemand oder Etwas ganz anderem?

Ist dieses Buch also nur ein modernes Märchen oder steckt doch mehr dahinter?

Diese Frage stelle ich Euch, die Ihr dieses Buch in den Händen haltet. Lieber Leser, liebe Leserin, bitte macht Euch ein eigenes Bild. Spürt in Euch hinein, wie es sich anfühlt. Wenn Ihr dann ein Kribbeln spüren solltet, dann lasst es zu.

Nach dem Lesen dieses Buches werdet Ihr dieses Zeichen verstehen.

Das verspreche ich Euch - Eure Protokollantin!

Und, nicht zu vergessen:

Ein ganz großes **Danke** an [Sven Marcel Frömbgen](#)  
für seine wunderschönen Illustrationen, die mein Buch  
so sehr bereichern.





INHALTSVERZEICHNIS  
„Memoiren eines Glaubenssatzes“  
... protokolliert von Bettina Gabriele Binsack

**erster Teil:**

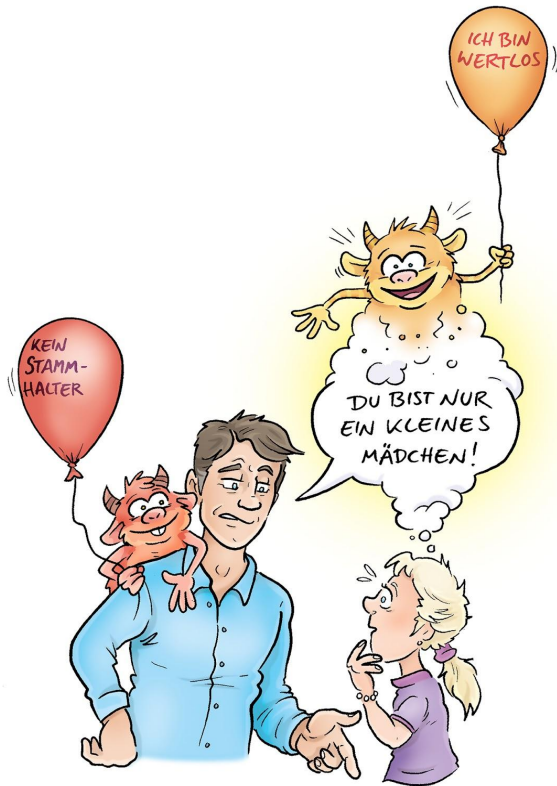
- A) Ein modernes Märchen oder steckt was Wahres darin?
- B) Was heute möglich ist oder „Wer sich was traut“
- C) Der Glaubenssatz – wie, was, warum?
- D) Wie alles begann --> eine neue, bisher kaum beachtete Stimme meldet sich

## **zweiter Teil:**

- 1) Ein aus vollstem Glaubenssatz-Herzen kommendes Dankeschön
- 2) Die Ausgangssituation  
--> Der Grund für meine Memoiren
- 3) Wer bin ich?
- 4) Glaubenssatz- was ist das?
- 5) Die Familien der Glaubenssätze
- 6) Meine Ur-Familie
- 7) Meine „Geburt“ als Glaubenssatz
- 8) Die Wirkungsweise von uns Glaubenssätzen
- 9) Meine ersten Auswirkungen in der jungen „Menschin“
- 10) Weitere Glaubenssatz-Mitbewohner und unser einflussreiches Leben
- 11) Das Punktesystem
- 12) Die Emotionsmauer und der Druck  
--> Suche nach Anerkennung
- 13) Die Selbstliebe
- 14) Die ersten Erkenntnisse und Reaktionen
- 15) Persönlichkeitsentwicklung Teil 1
- 16) Persönlichkeitsentwicklung Teil 2  
--> Transformation
- 17) Aufdeckung tieflyingender Glaubenssätze
- 18) Die letzte Hoffnung oder der schwache Mensch

- 19) Armee der förderlichen Glaubenssätze --> mein Ende
- 20) Nachruf
- 21) Mein zweites Leben
- 22) Neue alte Freunde  
--> Die Wiedersehensfreude
- 23) Die neue Lebensaufgabe
- 24) Verschiedene Arten der Transformation
- 25) Die Veränderung
- 26) Und wieder: Das Ende und der Weckruf  
--> Aufruf zum Handeln
- 27) Mein Leben nach der Transformation  
--> Die Ausstrahlung
- 28) Was wäre, wenn? - aber - Zweifel  
--> Die neue Herausforderung
- 29) Die Veränderung der anderen Glaubenssatz-Kollegen/-innen
- 30) Die neue Wirkung im Außen  
--> Und wieder stört der Zweifel
- 31) In der Menschlichkeit wird es wieder voll
- 32) Der Anker
- 33) Der Glaubenssatz und die Wahrnehmung  
--> Steigerung des Positiven
- 34) Das allerletzte Mal:  
ENDE und Zukunftsvision





Ich bin also, als nicht förderlicher Glaubenssatz der Familie „**Ich bin wertlos**“ sehr wichtig und verfüge über enorme Energie.

Unter uns nicht förderlichen Glaubenssätzen bin ich deshalb, im genauen Gegensatz zu meinem Namen, sehr wertvoll.

Als Nachfahre der Haupt-Glaubenssatz-Familie „Mädchen sind weniger wert als Jungen“ trat ich, als erster Glaubenssatz, sehr früh in das Leben meiner Menschin ein und konnte mich ungehindert und im Verborgenen prächtig entwickeln. Im Folgenden gelang es mir, in ihr das Gefühl der Wertlosigkeit anzulegen. Ich war der zündende Funke und hatte den größten Anteil an der Entwicklung der Menschin.

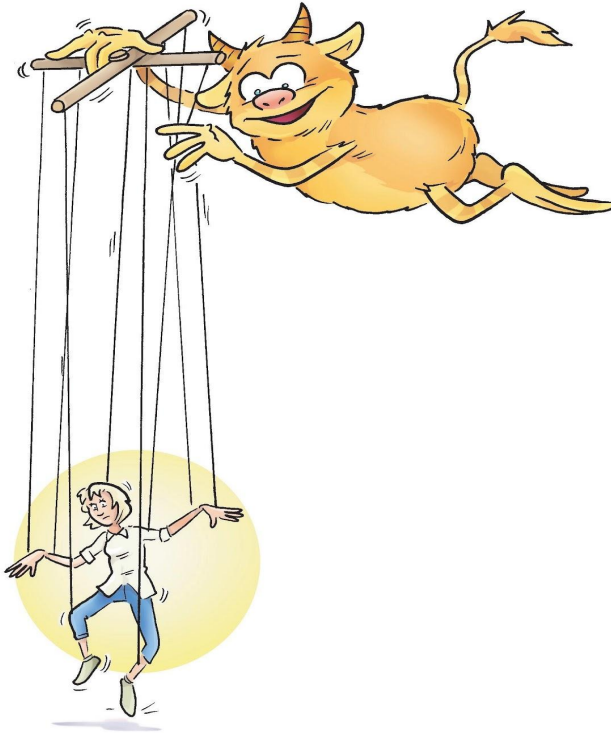
Natürlich nenne ich mich jetzt, etwas moderner, „Ich bin wertlos“, aber ich bin sehr stolz auf meine uralten Wurzeln, die auch nach unzähligen Jahren noch genauso kraftvoll in euch Menschen präsent sind, dass ich mich gerne mit dem Namen meiner Ur-Familie schmücke.

Meine Menschin wuchs also mit diesem Gefühl der Wertlosigkeit auf. Sich wertlos zu fühlen war für sie normal, denn sie kannte es nicht anders. Sie akzeptierte es mit der Meinung „So bin ich eben!“ und hinterfragte nichts.

Sie kam überhaupt nicht auf die Idee, etwas verändern zu wollen, weil sie nicht wusste, dass sie die Möglichkeit und auch die Fähigkeit dazu gehabt hätte.

Mit mir, als „**Ich bin wertlos**“, hatte die Menschin aber auch gar nicht den Willen, etwas in ihrem Leben zu verbessern. Im Voraus bitte ich um Entschuldigung für meine folgenden, deutlichen Worte:

**Ihr Menschen seid nur Marionetten,  
deren Fäden wir Glaubenssätze halten!**



musste, war mir klar, was transformieren bedeutet.

Man hatte die letzten Vertreter meiner Ur-Familie „**Männer sind mehr wert als Frauen**“ transformiert in deren Gegenspieler, in die förderlichen Glaubenssätze „**Ich, als Frau, verdiene es, geliebt zu werden**“.

Das war nun wirklich genug! In dieser Welt wollte ich nicht mehr sein, so machte das Leben für mich keinen Sinn mehr. Was für ein trauriges Ende meiner einst so prachtvollen Familie.

Transformieren empfand ich wirklich als das Schlimmste, was man einem Glaubenssatz antun kann. Wäre ich einfach aus meinem Menschen vertrieben worden, so hätte ich das schon als sehr verletzend empfunden.

Aber noch mitansehen zu müssen, dass der persönliche Gegenspieler jetzt meinen Platz bekam und mit Stärke und auch noch mit liebevoller Energie zu wirken begann, war wirklich mehr, als ich ertragen konnte. Ich begann mich aufzulösen. Leider nicht schnell genug, denn:



Das Allerschlimmste, was ich noch mitbekam, war, dass meine Menschin beschlossen hatte, zukünftig von mir und meinen Freunden zu erzählen.

**Sie hat damit ganz offiziell allen nicht förderlichen Glaubenssätzen die Aufdeckung angesagt, eigentlich sogar angedroht.**

Das bedeutete, dass dadurch viele von uns nicht förderlichen Glaubenssätzen auch in anderen Menschen ihre Kraft verlieren würden.

„Ich bin vollauf zufrieden mit mir. Ich bin genau richtig, so wie ich bin!“ trällerte sie den ganzen Tag ihren neuen Familiennamen und stolzierte dabei erhobenen Hauptes um uns herum.

Ich bin sicher, Onkel und Oma hätten bei einem Tanzturnier ein wunderschönes, Energie geladenes Paar abgegeben.



Ihr Menschen könnt Euch nicht vorstellen, wie so ein "Glaubenssatz-Gockel-Gang-Tanzpaar" aussehen würde. Das würde jeden Zuschauer vor Lachen umhauen.

Die beiden wären sicher super Kandidaten für Eure Fernsehsendung „Let's dance“ gewesen.

Es klingt für euch Menschen vielleicht so, als wären wir Glaubenssätze nun völlig überdreht und albern geworden.

So war es nicht.

Wir alle sahen, wie unsere veränderte Ausstrahlung bei der Menschin immer mehr positive Wirkung zeigte und darüber freuten wir uns einfach ausgelassen.

Diese Lebensfreude, die wir ihr übermittelten, führte wiederum zu einer Leichtigkeit, aus der heraus die Menschin alle Aufgaben viel schneller und mit voller Energie in Angriff nahm und erledigen konnte.

Sie war jetzt stolz auf alles, was sie erreicht und geschafft hatte.

Aus unserer Menschin strahlte, deutlich zu sehen, die Freude-Energie meiner Glaubenssatz-Oma.





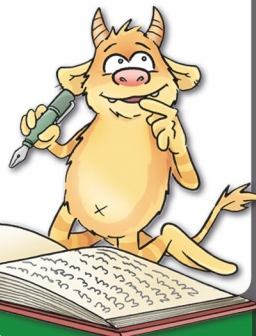
Dieses „besondere Buch“ bietet, auf humorvolle Art, den leichten Einstieg in das **Verstehen der Glaubenssätze**. Gleichzeitig erhalten Menschen, die sich mit Glaubenssätzen schon auseinander gesetzt haben, in diesem Buch eine Vertiefung oder Wiederholung der Glaubenssatz-Thematik auf eine ganz andere Art. Dieses Buch ruft dich zum Handeln auf, um die spannenden Informationen weiter zu verbreiten und umzusetzen. Alle Menschen dürfen und sollen die Lehr-aufgabe von nicht förderlichen Glaubens-sätzen verstehen und am Ende das Positive dahinter erkennen und leben. Das sind Ziel und die Mission dieses Buches.

Vielleicht wird sogar durch Dich aus dieser Mission eine noch viel größere Vision ... Die Vision von „selbstverursachtem“ Glück und damit mehr Harmonie auf dieser Welt!

Wer weiß?!

Alles Denkbare ist möglich!

**Dein  
Glaubenssatz**



Die Autorin **Bettina Gabriele Binsack** wuchs als Einzelkind auf. Neben der Schule bestimmten Hunde und Pferde ihren Tagesablauf. Ihren Traum „Tiermedizin oder Psychologie“ gab sie zu Gunsten des Pharmazie-Studiums auf, um die Apotheke ihres Vaters weiterzuführen. Als Apothekerin fehlte ihr das Eingehen auf die Psyche der Menschen. Ihr Wunsch, die Ursache von Erkrankungen zu finden, ließ sie diverse Coaching-Ausbildungen absolvieren. Die Verbindung zwischen Körper und Psyche, mit den Emotionen und Gefühlen der Menschen, wurden ihr immer klarer und die Auswirkungen immer offensichtlicher.

Ein Nicht-Glücklich-Sein, in welcher Ausprägung auch immer, kann sehr oft die Gesundheit beeinflussen und sicht- oder spürbare Symptome entwickeln. Nicht selten sind es behindernde Glaubenssätze und Prägungen die, unbewusst gespeichert, verantwortlich sind für dieses **Nicht-Glücklich-Sein**. Diese Er-

kenntnis und was dadurch im Menschen ausgelöst werden kann, brachte sie dazu „**Memoiren eines Glaubenssatzes**“ zu verfassen.

Na dann - viel Spaß bei der spannenden Reise durch unser Unterbewusstsein ...



€ 12,34<sup>(D)</sup>

ISBN 978-3-96932-005-1

  
**KOSCHIVERLAG**